

## Baltringen im Bauernkrieg (1525)

### 1. Wie der Bauernaufstand anfang

Einige Menschen schrieben die Ereignisse auf

Eine Nonne aus Heggbach:

Am Abend vor dem heiligen Christtag 1524, in der heiligen Nacht, sind etliche Bauern zu Baltringen im Wirtshaus gesessen, und auch von Sulmingen waren einige dabei. Sie haben beraten, wie sie ihre Sachen beginnen sollten.

Ein anderer Zeitgenosse:

Am 29. Januar des Jahres 1525, einem Sonntag, haben sich zum ersten Mal etwa 20 Bauern in einem Wirtshaus zu Baltringen getroffen. Dabei wurde beraten, wann die Bauern zusammen kommen könnten. Danach sind am ersten Donnerstag des Monats Februar, dem Lichtmessfest, etwa 80 Bauern in einem Baltringer Wirtshaus zusammen gekommen und es wurde vereinbart, alle Bauern und gute Gesellen auf Donnerstag, den 9. Februar in das Ried bei Baltringen einzuladen und mit ihren Waffen zu erscheinen und darüber zu beraten, wie den Klagen der armen Leute gegenüber der Obrigkeit Abhilfe geschaffen werden könnte.

Aufgaben:

Wo trafen sich die Bauern?

Aus welchem Grund versammelten sich die Bauern?

Warum bewaffneten sich die Bauern?

Was forderten die Bauern?

➤ *Wir hören eine Bauernklage*

An wen mussten die Baltringer Bauern ihre Abgaben zahlen?

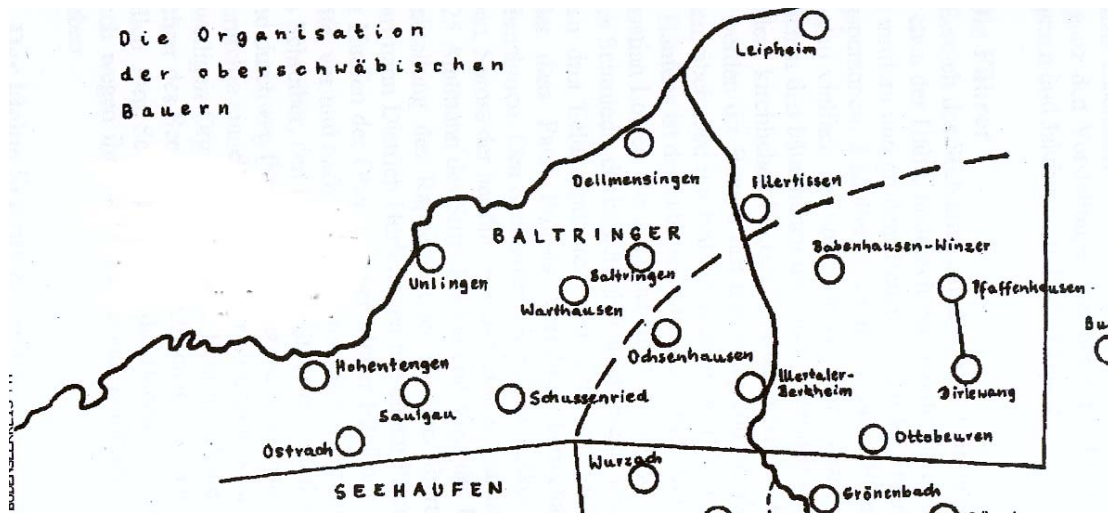


### 2. Die Bauern suchten einen Sprecher

In einer zeitgenössischen Quelle von Johannes Keßler wird berichtet:

Während sie nun ernstlich nach einem Sprecher fahndeten, wurde ihnen gemeldet, es sitze ein frommer, gutherziger, redlicher, erfahrener Mann im Dorfe **Sulmingen**, von Namen und Handwerk *Ulrich Schmid* genannt. Diesen wollten sie bitten, dass er als Oberster sich ihnen zur Verfügung stelle und die Führung in dem Handel übernehme. Da sind sie gen Sulmingen gezogen zu dem genannten Ulrich Schmid und erzählten ihm ihr Vorhaben. Danach haben sie ihn aufs dringlichste gebeten, er möge ihr Oberster sein; denn unter ihnen wäre keiner, der sich je irgendwie darauf verstanden hätte, mit Herren zu unterhandeln.

Welche Eigenschaften werden an Ulrich Schmid gerühmt?

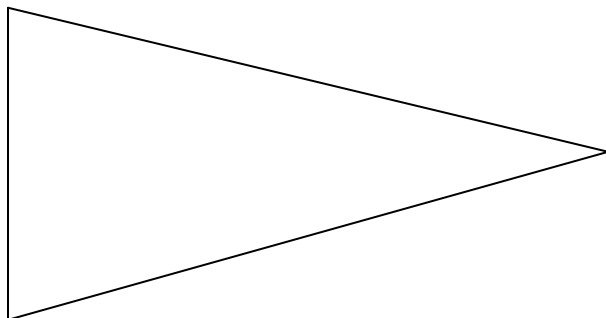


Woher kamen die Bauern, die sich in Baltringen versammelten?

Wie kamen die Bauern nach Baltringen?

### 3. Die Christliche Vereinigung

Die oberschwäbischen Bauern (Baltringer, Allgäuer und Seehaufen) schlossen sich zur Christlichen Vereinigung zusammen.



Die Fahne der Christlichen Vereinigung

### 4. Die Zwölf Artikel



In Memmingen schrieben die Bauern ihre Forderungen in den berühmten Zwölf Artikeln auf, die sofort gedruckt wurden und in ganz Deutschland Verbreitung fanden.

Titelblatt der Zwölf Artikel aus dem Jahre 1525

Im dritten Artikel heißt es:

Zum dritten ist es der Brauch gewesen, dass man bisher behauptet, wir seien Eigenleute (= Leibeigene), was zum Erbarmen ist, in Anbetracht dessen, dass uns Christus alle mit seinem kostbaren Blutvergießen erlöst und losgekauft hat - den Hirten ebenso wie den Höchsten, keinen ausgenommen. Darum ergibt sich aus der Schrift, dass wir frei sind, und deshalb wollen wir's sein. (...)  
Wir bezweifeln auch nicht, ihr werdet als wahre und rechte Christen uns aus der Leibeigenschaft gern entlassen oder uns aus dem Evangelium belehren, dass wir leibeigen seien.

Wie begründeten die Bauern die Ablehnung der Leibeigenschaft?



Was ereignete sich an folgenden Orten:

Baltringen:

Memmingen:

Ulm:

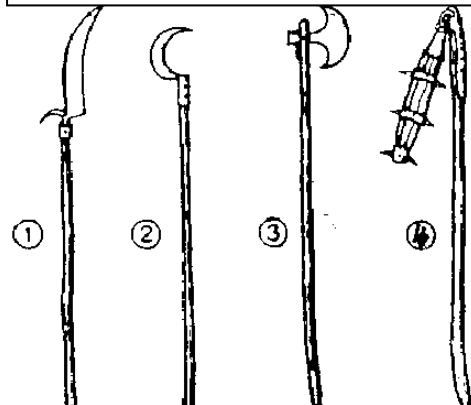
Zwei Monate lang verhandelten Ulrich Schmid und die Bauern mit ihren Herrschaften (Fürsten, Adel, Klöster, zusammengeschlossen im Schwäbischen Bund). Dann erklärten sie dem Bauern den Krieg. Als Erste sollten die Bauern des Baltringer Haufens niedergeschlagen werden. Warum wohl?

## 5. Kampf zwischen Bauern und den Soldaten des Schwäbischen Bundes



Waffen der Soldaten

Die Bauern haben sich Waffen häufig aus ihren Arbeitsgeräten selbst angefertigt



Waffen der Bauern

Warum sind die Bauern unterlegen?

### Die Bauern überfielen Klöster und Schlösser

Eine zeitgenössische Quelle berichtet:

Desgleichen haben die Bauern in Äpfingen unseren Stadel aufgebrochen und 3000 Roggengarben, die ungedroschen waren, daraus genommen und verteilt, jedem Haus einen Teil. Auch haben die von Äpfingen den Dorfweiher der dem Kloster Salem gehörte, ablaufen lassen, die Fische alle herausgenommen und jedem Haus einen Teil gegeben.



Am 14. April 1525 kapitulierten die Bauern des Baltringer Haufens. Sie mussten ihre Waffen abliefern und wurde schwer bestraft. Die Abgabenzahlungen wurden etwas verringert.

